



# Konzeption STEPS

Sozialpädagogisch gestütztes Trainings- und Qualifizierungsprogramm für den Einstieg in die Pflege- und Sozialberufe für Migrantinnen und Migranten

Sozialdienst kath. Frauen e.V.  
Düren





**Sozialdienst kath. Frauen e.V. ▫ Düren**  
**Bonner Straße 34**  
**52351 Düren**

Fon 0 24 21 / 28 43-0  
Fax 0 24 21 / 28 43-28  
Mail [info@skf-dueren.de](mailto:info@skf-dueren.de)  
Web [www.skf-dueren.de](http://www.skf-dueren.de)

Sozialdienst katholischer Frauen e.V.



# Konzeption STEPS...

Ausgabe: Projektpartner & Modellraum „Stadt und Kreis Düren“  
Stand: 02.01.2010, Änderungen vorbehalten  
Autoren: Erik Lehwald, Gaby Uerlichs - Sozialdienst kath. Frauen e.V. Düren  
Förderung: Europäische Union (ESF) BMAS (XENOS-Bundesprogramm)



## Inhalt

1	Zusammenfassung – Projektidee STEPS	03
2	Das Projektteam	05
2.1	Sozialdienst katholischer Frauen e.V. (SkF)	05
2.1.1	SkF Bundeszentrale und Dachverband DCV	05
2.1.2	SkF Dürren (Projektträger)	05
2.1.3	SkF Dürren – Jugendmigrationsdienst Dürren-Heinsberg (Projektleitung)	05
2.2	Projektpartner	07
2.2.1	Malteser Hilfsdienst, Dürren	07
2.2.2	BQM, Hamburg	07
2.3	Kooperationspartner im Modellraum Dürren (angestrebte)	08
3	Ausgangslage	09
3.1	Kernproblematik	09
3.2	Bedarfs- und Sozialraumanalyse für den Modellraum Dürren	10
3.3	Zielgruppe	11
3.4	zielgruppenspezifischer Bedarf	11
4	Darstellung des Projekts – Inhalte, Ziele, Methoden und Intention	12
4.1	Projektbeschreibung	12
4.2	Kardinalziel	13
4.3	Methoden und Ansätze	13
4.3.1	theoretische Ausbildung der Teilnehmer (Coaching)	14
4.3.2	praktische Pflegeausbildung	14
4.3.3	Praktika	15
4.3.4	Interkulturelle Kompetenz im Berufsalltag	15
4.4	Evaluation	15
4.5	Ergebnisse	15
4.5.1	STEPS-Teilnehmer	15
4.5.2	Betriebe, Einrichtungen, Arbeitgeber, Kooperationspartner	16
4.5.3	Indikatoren	17
4.6	Fazit	17
5	Projektplanung und Organisation	18
5.1	Realisierungsplan und Meilensteine	18
5.1.1	Die Initiierungsphase Januar bis März 2009	18
5.1.2	Die STEPS-Phasen	18
5.1.3	Projektplan	20
5.2	Evaluation	21
5.3	Marketing und Öffentlichkeitsarbeit	21
5.4	Personal	21
6	Sicherstellung der Nachhaltigkeit und der Projekteffekte	23
6.1	Evaluation und Entwicklung von arbeitsmarktrelevanten Instrumenten	23
6.2	Arbeitsmarkt-Implementierung	23
6.3	Verknüpfung von Arbeitsmarkt/Toleranz durch Module zur interkulturellen Kompetenz	24
7	Gender Mainstreaming	25
8	Öffentlichkeitsarbeit und Ergebnistransfer im Sinne der Nachhaltigkeit	26
9	Anhang	27



## 1 Zusammenfassung – Projektidee STEPS

### Einleitung

Als Folge der demographischen Entwicklung ist es absehbar, dass die Zahl älterer Menschen mit Migrationshintergrund exponentiell steigen wird. Schon im nächsten Jahrzehnt wird die Gruppe der „über 65jährigen“ mehr als 20 % der Gesamtbevölkerung des Bundes ausmachen. Diese Tendenz wird sich noch verstärken und der Anteil mit Migrationsgeschichte daran überproportional zunehmen. Diese Perspektive hat Auswirkungen z.B. für den Altenpflegebereich, der aktuell und zukünftig mehr mit interkulturellen Herausforderungen konfrontiert werden wird.

### Das Projektziel in einem Satz

Kardinalziel von STEPS ist die soziale Integration und berufliche Qualifizierung von Migrantinnen und Migranten für sozial-pflegerische Berufe sowie die interkulturelle Fortbildung der relevanten betrieblichen Ebenen in Verbindung mit Maßnahmen zur Förderung von Demokratie, Toleranz und Vielfalt im Sinne einer interkulturellen Öffnung auf einer breiteren gesellschaftlichen Ebene im Projekttraum.

Die Befähigung zur gleichberechtigten Teilhabe am Arbeitsmarkt ist ein Hauptmerkmal der Integration in die Gesellschaft – **Integration durch Qualifikation** lautet unser Motto. Die Zielgruppe erreicht nahezu alle Berufsaltersgruppen und unterschiedliche Vorerfahrungsniveaus ab, wie bspw.

- › Berufseinsteiger
- › junge Menschen im Übergang Schule-Beruf
- › Arbeitslose und
- › ältere Arbeitnehmer, die bereits im Herkunftsland in diesem Bereich tätig waren oder
- › die sich nach der Familienphase in diesem Bereich orientieren möchten

Mit STEPS wird vor allem die dauerhafte Integration bzw. Vermittlung der Teilnehmer in den 1. Arbeitsmarkt angestrebt.

### Wie soll das erreicht werden?

Circa 20 Teilnehmer erhalten während einer 12monatigen STEPS-Phase kontinuierliche Begleitung und Coaching – zunächst en bloc und schließlich flankierend zur beruflichen Ausbildung und betrieblichen Praktika.

Nach der Schlüsselqualifikation durch den Kurs „Schwesternhelfer/Pflegediensthelfer“, durchgeführt vom Malteser Hilfsdienst (MHD), dienen anschließende Praktika zum Transfer des Erlernten sowie bspw. zum weiteren Ausbau der (beruflichen) Sprachfertigkeiten, Erfahrungen und Kontakte. Die weiteren, konstant flankierenden Schulungsmodulare, beispielsweise hinsichtlich Sprachkompetenz (Berufssprache), EDV-Coaching sozialer Gruppenarbeit, Bewerbungstraining, Team-Building usw., sollen die kommunikativen Fähigkeiten der Teilnehmer substanziell verbessern sowie die sog. „weichen“ und „harten“ Einstellungskriterien berücksichtigen und trainieren (vgl. auch 4.3 Methoden).





### **Interkulturelles Training**

Schulungsmodulare zum Thema „Interkulturelle Kompetenz“ vermitteln entsprechende Inhalte in den tangierten Systemen, den Teilnehmern, den Bezugs- und Anleitungspersonen auf betrieblicher Ebene und weiteren Multiplikatoren. Die Trainingsmaßnahmen können wir im Zuge des Projekts unseren Kooperationspartnern kostenfrei anbieten. Darüber hinaus wollen wir systemübergreifend im Sinne einer gesellschaftlichen interkulturellen Öffnung mit verschiedenen Akteuren zusammenarbeiten. Die umfassende, ganzheitliche Implementierung dieses Themas soll einen qualitativen Perspektiv- und Imagewechsel einleiten, so dass die Interkulturelle Kompetenz als persönliche, betriebliche und gesellschaftliche Ressource verstanden werden kann.

Die Annahme dieser positiven Sichtweise soll die Migranten in ihrem Selbstbewusstsein stärken und auf Ausbildungs- und Beschäftigungsebene präventiv wirken und somit auch auf gesellschaftlich übergreifender Ebene mittel- bis langfristig zur Bekämpfung von Fremdenfeindlichkeit und Rassismus beitragen.

Das Projekt bietet Migrantinnen und Migranten die Möglichkeit einer abgestimmten beruflichen Qualifizierung als Basis einer späteren Ausbildung. Während der Praktikumszeit sollen Kontakte zu sozialen Einrichtungen aufgebaut werden, die der späteren beruflichen Integration dienlich sind. Nach Abschluss von STEPS kann direkt mit der Arbeitsaufnahme begonnen werden.

Die Maßnahme endet mit einem erweiterten Abschluss als Schwesternhelferin/Pflegediensthelfer und einem STEPS-Zertifikat.

### **Commitment und Qualifikationsmöglichkeiten der Teilnehmer**

Während der regelmäßigen, 12monatigen Teilnahme an STEPS wird ein Teilnehmeremehereinkommen gezahlt.

### **Modellraum Stadt und Kreis Düren – Strategiepartner**

Der SkF kooperiert mit zahlreichen lokalen Institutionen und Trägern, die Praktikumsstellen anbieten und die Module zu den Themenblöcken „Interkulturelle Kompetenz“ bzw. „Fremdenfeindlichkeit und Rassismus“ für ihre Einrichtungen, Kollegien, Klassen, Gruppen o. ä. nutzen wollen. Dabei wird das Gros aus dem Bereich der Alten- und Krankenpflege stammen.

### **Projektdauer und Finanzierung**

STEPS wird von der Europäischen Union im Rahmen des Europäischen Sozialfonds/Bundesprogramm „XENOS – Integration und Vielfalt“ gefördert. Das Projekt ist auf drei Jahre angelegt. Projektbeginn ist am 15. April 2009

*(gekürzte Leseprobe)*



## 4 Darstellung des Projekts – Inhalte, Ziele, Methoden & Intention

### 4.1 Projektbeschreibung

STEPS ist ein einjähriges Qualifizierungsangebot für Migrantinnen und Migranten, die einen Beruf im sozial-pflegerischen Bereich aufgreifen bzw. dort wieder einsteigen möchten.

Es kombiniert die bewährten Ressourcen und Kompetenzen unserer eigenen Fachkräfte im Jugendmigrationsdienst Düren-Heinsberg des SkF (JMD) mit einer fundierten sozial-pflegerischen Grundausbildung durch den Malteser Hilfsdienst (MHD; vgl. 1.3).

Dabei greift STEPS Bedarfe innerhalb der Migrantengruppe sowie des Sozialraums Stadt und Kreis Düren, als Modellraum, auf und antizipiert die demographische Entwicklung der Klientel, bspw. der pflegebedürftigen Personen.

#### **Schwerpunkt: Maßnahmen zur Integration von Migrantinnen und Migranten**

Aufgrund der täglichen Arbeit des JMD mit Migrantinnen/Migranten werden berufsspezifische Fragestellungen bzw. Defizite im beruflichen Integrationsprozess deutlich. STEPS ist auch ein Ergebnis konstanter Anfragen hinsichtlich sozial-pflegerischer Berufe, die dem JMD vorliegen.

Dieses Projekt ist somit eine Reaktion auf immer wiederkehrende Problemkonstellationen: Integration durch Qualifikation soll gelingen; eine Berufsausübung ist eine der Grundvoraussetzungen für eine gelungene Integration in unsere Gesellschaft. In Kombination mit einer signifikanten Verbesserung der Sprachkompetenz bildet sie die Basis einer chancengleichen, selbstbestimmten Teilhabe.

Dazu ist auf Teilnehmerebene

1. die Schulung auf sprachlich-interkultureller Ebene und
2. eine entsprechende berufsspezifische Qualifikation nötig.

Dazu bieten wir niederschwellige, praxisnahe Angebote, die sich an der (kulturellen) Lebenswelt der Teilnehmer orientieren. Durch die Erfahrungen des JMD und die praxisnahe Ausbildung durch den MHD werden die individuellen Bedürfnisse der Teilnehmer optimal berücksichtigt. Begleitend stehen während der Ausbildung Projektmitarbeiter zur individuellen Förderung zur Verfügung.

Durch intensives Coaching, vor allem hinsichtlich „Berufssprache Deutsch“ und „Interkulturelle Kompetenz“ (IK) während der gesamten Phase werden sowohl die Teilnehmer als auch durch Letzteres auch Multiplikatoren und Arbeitgeber diesbezüglich qualifiziert.

Öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen und Vernetzungs-Angebote für weitere Bildungseinrichtungen (Schulen, Berufsschulen, Kath. Bildungsforum etc.) in Abstimmung mit bspw. den Integrationsbeauftragten, der lokalen Politik und relevanten gesellschaftlichen Kräften, wie dem „Dürener Bündnis gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Gewalt“, wirken nachhaltig auf weitere, arbeitsmarktübergreifende Systeme i. S. des interkulturellen Gedankens.



Nachhaltig werden wir insbesondere den Netzwerkgedanken aller Beteiligten pflegen und fördern und beispielsweise in gemeinsamen Arbeitskreisen, Trainings und Veranstaltungen koordinieren und verstärken. Die politischen Spitzen aus Kreis und Stadt Düren (Landrat, Bürgermeister, MdB und MdL sowie alle Fachpolitiker und Träger strategischer Partner) sind über das Projekt informiert und haben uns ihre Unterstützung zugesagt. Ein Auftaktpresstetermin mit beispielsweise MdB, Landrat und Bürgermeister ist Ende April geplant; weitere Termine sowie Fachveranstaltungen, Netzwerktreffen usw. sind im Zuge unserer koordinierten Öffentlichkeitsarbeit geplant. Die bisherige Resonanz im Projektraum zu unserem Konzept/Projekt ist außerordentlich positiv.

Durch diese Maßnahmen sollen dauerhaft positive Veränderungen hinsichtlich mehr Toleranz und Wertschätzung migrationsspezifischer Potentiale im (zunächst lokalen und diesen Bereich tangierenden) Arbeitsmarkt und darüber hinaus implementiert.

Die Teilnehmer erhalten weiterführendes berufsspezifisches Coaching (Berufssprache, Computertraining, soziale Gruppenarbeit, Kommunikationstraining, Bewerbungstraining usw.) und Praktikumsbegleitung während der gesamten einjährigen Qualifizierungsphase.

Angestrebt ist, bei entsprechender finanzieller und personeller Ausstattung, die STEPS-Maßnahme kontinuierlich zu evaluieren und ggf. die aktuellen Materialien und Programme des BQM, um diese spezifischen Ergebnisse zu ergänzen und weiterzuentwickeln und letztlich allen zugänglich zu machen (vgl. hierzu beispielsweise aktuelle Handreichungen und Programme etc. des BQM [🌐 BQM-Homepage](#)). So ist bspw. ein „Einstellungstest Migranten im Pflegebereich“ oder eine Handreichung bzw. Trainingsmanual nach Vorbild der BQM-Materialien denkbar.

Nach erfolgreicher Absolvierung (mündliche & praktische Prüfung) von STEPS erhalten die Teilnehmer ein Zertifikat. Im Anschluss an diese Grundausbildung haben sie die Möglichkeit eine Zusatzausbildung (projektextern) beim MHD zu absolvieren, die sie speziell auf eine Tätigkeit in der Krankenhauspflege vorbereitet. Nach mindestens einjähriger Berufserfahrung steht ihnen zudem die projektexterne Möglichkeit offen, sich zur "Fachkraft für Gesundheits- und Sozialdienstleistungen" ausbilden zu lassen (Zertifikatsausbildung IHK).

## 4.2 Indikatoren zur Bewertung der Zielerreichung

Die interne Prozessevaluation sichert die Qualität und die Effekte des Trainings und die Weiterentwicklung der Methoden und arbeitsmarktspezifischen Instrumente. Erfolgsindikatoren von STEPS bzw. beispielhafte Teilziele sind:

### Die STEPS-Teilnehmer...

- ▶ haben ihre Sprachkenntnisse/Berufssprache substanziell und messbar verbessert
- ▶ die Module zur IK erfolgreich absolviert und sich diesbezüglich weitergebildet
- ▶ den MDH-Kurs Schwesternhelferin/Pflegediensthelfer erfolgreich absolviert und die Prüfung bestanden
- ▶ Praktika erfolgreich absolviert und viele prakt. Erfahrungen gesammelt



- ▶ Kontakte zu potentiellen Arbeitgebern geknüpft
- ▶ am Coaching für bspw. Sozialkompetenz, Bewerbungsverfahren, Arbeitsmarkt, Sozial- und Pflegewesen (...) regelmäßig teilgenommen
- ▶ können das Erlernte in den Praktika bzw. im Bewerbungsverfahren umsetzen
- ▶ erlangen Berufsqualifikation (Zeugnis) des MHD und das STEPS-Zertifikat
- ▶ können sich erfolgreich um eine erste Arbeits- bzw. Ausbildungsstelle bewerben bzw. sind vermittelt

#### **Die Betriebe, Einrichtungen, Arbeitgeber, Kooperations- und Strategiepartner...**

- ▶ kennen das STEPS-Programm, dessen Inhalte und schätzen die Kompetenz seiner Absolventen
- ▶ koop. gerne mit STEPS weil sie der Ansatz praktisch überzeugt hat
- ▶ koop. im Sinne der IK-Module und fragen nach innerbetrieblichen Fortbildungen an
- ▶ erweitern ihr Träger-/Einrichtungprofil um die Elemente der IK
- ▶ stellen Migrantinnen/Migranten ein
- ▶ Transferieren die letzten Punkte im Sinne der Nachhaltigkeit in ihre alltägliche Praxis, ihre Unternehmensphilosophie bzw. Leitbild und in ihr Qualitätsmanagement

### **4.3 angestrebte Ergebnisse**

Die fünf wichtigsten Kriterien bzw. Meilensteine auf Teilnehmerebene sind somit:

1. deutlicher Kompetenzzuwachs auf sprachlicher und berufsbezogener Ebene
2. Bestehen der Prüfung (MHD)
3. erfolgreiche Absolvierung der Praktika (Praktikumszeugnis)
4. STEPS-Zertifizierung
5. Einstieg in den 1. Arbeitsmarkt bzw. in die Ausbildung

Die wesentlichen Kriterien in Gesellschaft, Arbeitsmarkt, Einrichtungen, Betriebe sind:

Die Arbeit im örtlichen Netzwerk sowie die interkulturelle Öffnung von Regeldiensten sind fester Bestandteil der Arbeit des JMD, so dass eine vielschichtige Vernetzung vor Ort gewährleistet ist. Kriterien für eine Implementierung von IK in dieses Segment des Arbeitsmarktes/Anbieter von Pflegedienstleistungen u. ä. wären die Teilnahme von Mitarbeitern an den „Sensibilisierungsschulen IK“ (Nachhaltigkeit), gemeinsame Arbeitskreise und Fachveranstaltungen sowie ein vitale Öffentlichkeitsarbeit auf breiter gesellschaftlicher Ebene. Im Zuge des STEPS-Projekts sollen darüber hinaus neue Kontakte im Netzwerk geknüpft werden.

### **4.4 Methodik**

Durch STEPS erhalten Migrantinnen und Migranten ein einjähriges, ganzheitliches und passgenaues, niederschwelliges Förderungs- und Qualifizierungsangebot für einen Berufs(wieder)einstieg in das sozial-pflegerische Arbeitsfeld. Eine Gruppe von ca. 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmern wird dabei kontinuierlich von dem Projektteam im Qualifizierungsprozess begleitet.





Nach einer Coaching-Basiseinheit (bedarfsangepasst) beginnt die Ausbildung zur Schwesterhelferin/Pflegediensthelfer (ca. 3 Monate) durch unseren Projektpartner MHD, die ebenfalls durch Trainingsmodule begleitet werden wird. Im Anschluss daran absolvieren die Teilnehmer Praktika. Nach einer Abschlussprüfung erhalten die Teilnehmer ein Zertifikat.

#### **4.4.1 theoretische Ausbildung der Teilnehmer (Coaching)**

Kernkompetenzen werden durch ein modulares Coaching mit den Schwerpunkten „Berufssprache Deutsch“, „berufsspezifische Kenntnisse“ und „interkulturelle Kompetenz“ vermittelt. Neben der Initialisierungsphase en bloc werden erhalten die Teilnehmer weiterführende berufsspezifische Schulungen am so genannten „Studentag“ (weiterhin Berufssprache, EDV-Training, soziale Gruppenarbeit, Kommunikations-, Bewerbungstraining usw.) und Praktikumsbegleitung während der gesamten einjährigen Qualifizierungsphase, das auf die Bedürfnisse und Ressourcen der Migranten zugeschnitten ist (bspw. geringeres Lerntempo, sprachliche Unterstützung etc.).

Das konstante, auch während der Praxisphase, flankierende Coaching (Studentag) unterstützt die Teilnehmer, knüpft Lerninhalte eng an den Arbeitsalltag an und beugt Überforderung vor.

Modulare Konzeptionen eignen sich während der intensiven Kompaktphase zu Beginn für die Aufarbeitung unterschiedlicher Themenfelder (z.B. Sprach- und Kommunikationstraining, Einheit zur IK, Teambuilding-Maßnahmen) und können die Lern- und Konzentrationsvoraussetzungen der Teilnehmer besser berücksichtigen.

Nach der Kompaktphase geben die thematischen Module des flankierenden Coachings während des Ausbildungs- bzw. Praktikazeit wichtige Impulse, die in der praktischen Arbeit angewandt, trainiert und reflektiert werden können.

#### **Didaktik**

Die Unterrichtsform wechselt mit unterschiedlichen methodischen Ansätzen der Erwachsenenbildung wie: Frontalunterricht, Gruppen- und Einzelförderung mit Einsatz verschiedener Medien und Methoden.

#### **Thematik (Auswahl)**

- › berufsbezogener Spracherwerb, Kommunikationstraining
- › Vermittlung berufsbezogener Vorkenntnisse
- › Einführung/Grundlagen: medizinisch/soziales System Deutschland
- › Erwerb berufsbezogener Vorkenntnisse und fachspezifischer Inhalte
- › Informationen zur Ausbildung als Schwesterhelferin/Pflegediensthelfer – Kooperationspartner Malteser Hilfsdienst Düren (MHD)
- › EDV-Training
- › Bewerbungstraining (...)



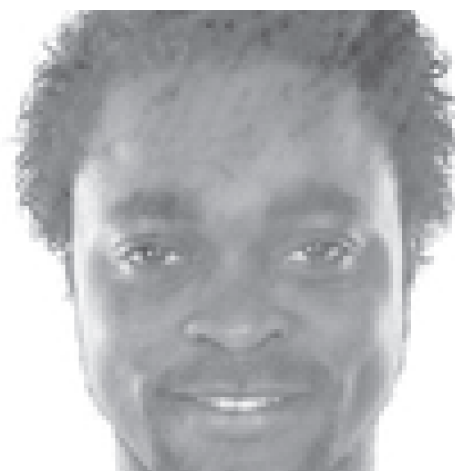
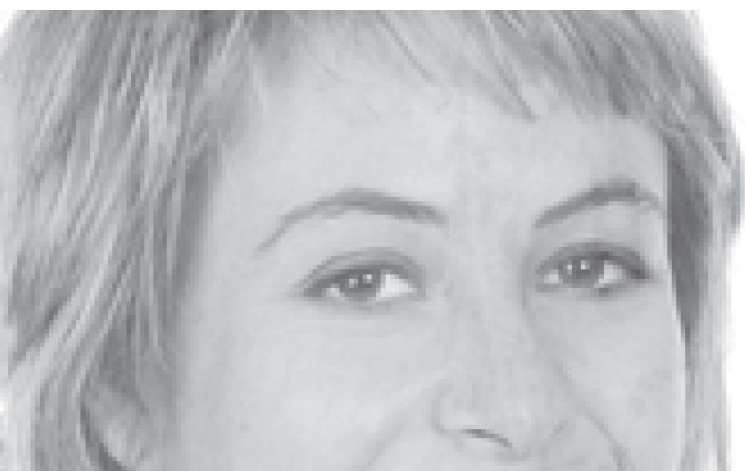
## STEPS I – Kursjahr 2009/2010

<b>Kompaktphase</b>	04. Mai – 12. Juni 2009 Coaching Basiseinheit (offenes Curriculum) Montag – Freitag
1. – 6. Woche KW 19 – 24	Schwerpunkt Deutsch & Berufssprache Deutsch Grundwissen Sozial- und Pflegesystem Interkulturelles Kompetenztraining Soziale Gruppenarbeit Allgemeines Berufstraining usw.
<b>Studientag</b> ab 7. Woche	Ausbildungsbegleitender Studientag (freitags)
<b>MHD I</b>	ab 15. Juni – 30. Juni
7. Woche KW 25:	1. Hilfe-Kurs
8. Woche KW 26:	Grundpflege
9. Woche KW 27:	Grundpflege II (29. & 30. Juni)
<b>Praktikum I</b> KW 27 – 33	ab 01. Juli (Sommerferien)
<b>MHD II</b> KW 34 – 40	ab 17. August – 30. September alle übrigen Ausbildungsinhalte
	Abschlussprüfung/Zwischenprüfung 28. & 29. September Praktische Theoretische
	30. September – Zwischenprüfungsfeier
<b>Praktikum II</b> KW 40 – Ende	großes Praktikum 01. Oktober – 31. März 2010 Praktikumskatalog (40 Tage im Rahmen der regulären MHD- Ausbildung)
<b>Abschlussprüfung STEPS I am 30. März 2010</b>	incl. MHD-Aufbaukurs Alten-/ Kinderpflege mit Bescheinigung
<b>Abschlussveranstaltung STEPS I am 31. März 2010</b>	

Abb.: Kursjahr STEPS I

(Ende Leseprobe)





**Sozialdienst kath. Frauen e.V. ▫ Düren**  
**Bonner Straße 34**  
**52351 Düren**

Fon 0 24 21 / 28 43-0  
Fax 0 24 21 / 28 43-28  
Mail [info@skf-dueren.de](mailto:info@skf-dueren.de)  
Web [www.skf-dueren.de](http://www.skf-dueren.de)

**[www.skf-dueren.de](http://www.skf-dueren.de)**